

ferenz wandte sich entschieden gegen die rechten Führer der SPD, die mit ihrem Eintritt in das Kabinett des Prinzen Max von Baden die Macht der Imperialisten und Junker retten wollten. Sie distanzierte sich ebenfalls von den rechten Elementen in der USPD, die mit Kautsky an der Spitze die revolutionäre Kraft der Massen lähmten. Sie war ein wichtiger Markstein auf dem Wege zur Herausbildung der Kommunistischen Partei Deutschlands, die im Verlauf der Novemberrevolution gegründet wurde.

Welche Bedeutung die Hilfe W. I. Lenins, der Aufbau der jungen Sowjetmacht und ihre erste Verfassung für die deutschen Linken hatten, brachte Karl Liebknecht nach seiner Freikämpfung durch die Massen unmittelbar vor Ausbruch der Novemberrevolution auf dem Empfang in der sowjetischen Botschaft in Berlin zum Ausdruck: „Es geschehen außerordentliche, wunderbare Ereignisse. Gestern noch in der Zuchthauszelle, heute im Botschafterpalais der ersten sozialistischen Räterepublik der Arbeiter, Soldaten und Bauern. Noch viel mehr, gestern ein vom zaristischen Absolutismus, Feudalismus und Kapitalismus geknechtetes Volk der Arbeiter und schaffenden Bauern und seit der glorreichen Oktoberrevolution 1917 ein vom Zarismus und Kapitalismus befreites Volk, das den Krieg beendete, den Frieden brachte und durch seine eigenen gewählten Organe seine künftigen Geschicke selbst gestaltet. Man brachte mir den Entwurf der Räteverfassung der RSFSR vertraulich in die Zuchthauszelle, und ich war überwältigt von der Größe der geleisteten Arbeit und dem genialen Räteaufbau.“⁷⁴

74 Diese Worte hat uns Fritz Globig überliefert (a. a. O., S. 240).

Revolutionäres Staatsdenken der Arbeiterklasse

Zum Erscheinen der „Reden und Aufsätze“ Karl Polaks

Karl-Heinz Schöneburg

Am 27. Oktober 1968 jährte sich zum fünften Male der Todestag Karl Polaks. Aus diesem Anlaß gibt die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ eine von Reiner Arlt besorgte und eingeleitete Auswahl von Reden und Aufsätzen Karl Polaks heraus.¹ Damit wird ein Beitrag geleistet, um die schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Staats- und Rechtstheorie durch die Partei der Arbeiterklasse bewußt zu machen; denn das Werk Karl Polaks ist untrennbar in das staatstheoretische und staatspraktische Wirken der SED eingebettet. Karl Polak hat seine Forschungen immer als Auftrag der Partei empfunden, er hat stets die Beschlüsse der SED und ihrer Führung zur Grundlage seines wissenschaftlichen Wirkens gemacht.

Das Werk Karl Polaks — so stellt Arlt in seiner umfangreichen, Entwicklung und Arbeitsweise des Wissenschaftlers Polak sachkundig bewertenden Einleitung fest — „ist uns in einer verwirrenden Vielzahl von Aufsätzen, Reden, Vorträgen und Vorlesungen hinterlassen“ (S. 9). Der vorliegende Sammelband bringt daraus eine Auswahl, die neben bereits publizierten, aber heutzutage schwer zugänglichen Arbeiten Polaks auch einige Erstveröffentlichungen enthält. Es wurde zu Recht darauf verzichtet, jene Arbeiten abzudruk-

1 Karl Polak; Reden und Aufsätze. Zur Entwicklung der Arbeiter-und-Bauern-Macht, Staatsverlag der DDR, Berlin 1968.